

Fachbereich 3b - Klimaschutz,  
Nachhaltigkeit, Umwelt und Mobilität  
Herr Kipke

Datum:  
24.06.2022

## **Anfrage**

Beschließendes Gremium:

**Anfrage Ratsherr Köppen vom 24.06.2022 zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten am 06.07.2022  
"Beleuchtungskonzept der Hansestadt Lüneburg"**

### **Beratungsfolge:**

Öffentl. Sitzungs- Gremium  
Status datum

Ö 06.07.2022 Ausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten

### **Sachverhalt:**

s. Anfrage der Basisdemokratischen Partei Deutschland vom 24. Juni 2022.

### **Anlagen:**

Anfrage der Basisdemokratischen Partei Deutschland vom 24. Juni 2022.

### **Beratungsergebnis:**

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

---

dieBasis, Dorfstraße 35a, 21382 Brietlingen

An die Mitglieder des  
**Ausschusses für Umwelt  
Klima, Grünfl. und Forsten**  
Hansestadt Lüneburg  
Am Ochsenmarkt 1

21335 Lüneburg

**Sören Köppen**

Pressesprecher Kreisverband Lü-Da-Lü

Mitglied im Gemeinderat der  
Hansestadt Lüneburg

E-Mail: soeren.koepfen@diebasis-ni.de

*Ökologische Neuausrichtung des Beleuchtungskonzepts im öffentlichen Bereich in der Stadt  
Lüneburg*

24. Juni 2022

Sehr geehrter Ausschussvorsitzender, sehr geehrte Mitglieder/innen,

**Ich bitte um die Beantwortung einer Frage zum aktuellen und geplanten  
Beleuchtungskonzept der Hansestadt**

Lichtverschmutzung und Insektensterben und damit Artensterben (zB Fledermäuse und andere Nachtaktive Tiere) sind kausal miteinander verbunden.

Wir haben in der Stadt überwiegend kalte LED Beleuchtung an den neuen Anlagen, wengleich teils, wie im Kurpark, gesteuert über Bewegungssensoren. Die Uelzener Str. hingegen ist fast durchweg warm beleuchtet. Unseres Wissens ist die überwiegende Anzahl der Beleuchtungsanlagen jüngerer Datums LED basiert und stellt damit Fallen für viele nachtaktive Lebewesen dar.

Mit geringem bis geringstem Kostenaufwand kann nach Vorbild zahlreicher anderer Städte die Beleuchtung umgestellt werden. Bei Defekten bestehender Anlagen oder Neu-Gestaltung künftiger Anlagen oder bei dem routinemäßigen Tausch jeder Straßen- Wege- oder Außenbeleuchtung im öffentlichen Raum geprüft wird, ob, wenn überhaupt notwendig, nicht eine Beleuchtung mit „warmem“ Licht möglich ist.

DieBasis würde gern von der Verwaltung wissen, ob bisher in diese Richtung gedacht wurde und welche Pläne es vielleicht bereits diesbezüglich gibt. Fulda, Rastatt und andere Städte sind in dieser Richtung bereits sehr aktiv.

Wichtig: Es sollen der Stadtkasse durch eine etwaige Umsetzung kaum oder keine zusätzlichen Kosten entstehen. So könnte neben dem Einsatz alternativer Leuchtkörper auch geprüft werden, ob nicht das Leuchtkörper Glas gefärbt werden kann.

**Begründung:**

Angesichts übergroßer Lichtverschmutzung städtischer Regionen ließe sich ein bedeutender und kostengünstiger Beitrag leisten. Aktuell ist es so, dass die sehr schädliche kaltweiße, meist LED basierte Beleuchtung massiv zum Insektensterben beiträgt. BUND, NABU und Spektrum haben in der Vergangenheit wiederholt auf die Gefahren dieses kurzwelligen Lichts aufmerksam gemacht und damit auf die Tatsache, dass 40 bis 100 Mal mehr (BUND) Insekten sterben, wenn nicht auf langwellige Beleuchtung umgestellt wird. Weiterhin führt die kalt-bläuliche Beleuchtung auch für nachtaktive Vögel und andere Tiere im besten Falle zu Kraftverlust und Irritationen im schlechtesten Fall zum Tod.

Im Zuge der nachhaltigen Entwicklung und des Naturschutzes ist eine solche Umstellung ein elementarer Beitrag zur Stärkung von Artenvielfalt und ökologischem Gleichgewicht.

Mit Dank und Gruß

Sören Köppen  
für dieBasis